

kurze Aufführungen geplant, die einen vorwiegend heiteren Charakter tragen werden. Hierfür sind gewonnen worden der sächsische Dialektbichter Georg Zimmermann, der Humorist Max Steidl, die Violinvirtuosin Miß Emilia, die Pariser Tänzerin Mlle. Bresina usw. Ferner findet sowohl im Theaterfaale als auch im Keller ununterbrochen Volksmusik statt. Im Theaterfaale treten außerdem noch die Loischthalers auf und im Café konzertiert das Farinelli-Ensemble.

Centraltheater. Herrn Direktor Ratter ist es gelungen, auch in diesem Monat ein Gastspiel zu arrangieren, das nicht verfehlen dürfte, das größte und allseitigste Interesse zu erregen. Cleo de Merode ist es, die mit einer Kiefige auf einige Tage an das Centraltheater verpflichtet worden ist. Die gefeierte Französin, die berühmte ehemalige Solotänzerin der Pariser Großen Oper, wird in den nächsten Tagen hier eintreffen, um Sonntag, den 19. cr. in der abends 8 Uhr beginnenden Varietés-Vorstellung erstmalig aufzutreten. Trotz der enormen Kosten gelten die gewöhnlichen Preise. Der Vorverkauf ist bereits eröffnet; Karten sind täglich von 10—2 Uhr an der Kasse des Centraltheaters zu haben.

Der Deutsche Flottenverein veranstaltet am Montag, den 27. Februar, abends 8 Uhr aus Anlaß dessen, daß Se. Majestät der König die Schutzherrschaft über den Landesverband für das Königreich Sachsen und Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg den Ehrenvorsitz im Landesauschüsse übernommen haben, im Saale des Gewerbehauses einen Festabend. Se. Majestät der König hat Allerhöchsthin in Aussicht gestellt.

Die außerordentliche Versammlung der Oekonomischen Gesellschaft findet nicht schon morgen Freitag den 17., sondern erst Freitag den 24. Februar, nachmittags 4 Uhr, in den „Drei Raben“ statt.

Der Allgemeine Turnverein hier selbst beging vorgestern abend sein 61. Stiftungsfest im Saale des Gewerbehauses durch musikalische und turnerische Darbietungen sowie Ball. Das Vergnügen nahm einen wohl gelungenen Verlauf.

Die Vogenschützengilde hielt gestern nachmittags im Gewerbehaussaale das übliche Festmahl ab, das stark besucht war.

Zwei hervorragende Buren, General P. Krüger, bekannt durch seine kühnen Tüge in die Kapkolonie, und Pastor L. S. van Heerden, werden, wie bereits gemeldet, nächsten Sonnabend, den 18. Februar, abends 8 1/2 Uhr, in Reinholds Sälen über „Die gegenwärtige Lage der Buren in Südafrika“ sprechen. Die beiden Herren haben es sich zur Aufgabe gemacht, in Europa Geldmittel zu sammeln für die Burenwaisen und für die nationalen Schulen in Südafrika. Sie waren deshalb in England, Holland, Belgien, der Schweiz und bereisen gegenwärtig Deutschland. So viel auch seinerzeit bei uns über den Burenkrieg berichtet ist, so wenig weiß das Publikum im allgemeinen von den jetzigen Zuständen in Südafrika. Es sind also höchst interessante Mitteilungen zu erwarten.

Der Bezirksverein der Leipziger Vorstadt veranstaltete am gestrigen Abend in „Stadt Leipzig“ ein Vereinsvergnügen in Gestalt ein Maskenballes, das sich sehr reger Beteiligung erfreuen konnte und einen wohl gelungenen Verlauf nahm.

Der Unterstützungsverein der Deutsch-Oesterreicher E. G. in Dresden veranstaltet am 28. Februar im Livoli-Saale ein Fastnachtsvergnügen, bei welchem die bestens bekannten Winter-Tymians Humoristen und Sänger ihre Mitwirkung zugesichert haben. Später soll dann Ball folgen.

Als Schifferfastnacht an der Oberelbe vor 50 Jahren hatte die Sektion Dresden des unter dem Protektorat Sr. Majestät des Königs stehenden Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz ihren am Dienstag im Konzerthause des Zoologischen Gartens abgehaltenen Familienabend bezeichnet. Die zahlreich Erschienenen wurden durch das großartige Arrangement und die herrlichen Dekorationen angenehm überrascht. Der Verlauf des Abends war ein hochbefriedigender.

Zum Diebstahl eines Bildes in der hiesigen Königl. Gemäldegalerie wird noch bekannt gegeben, daß

die Generaldirektion der Königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft zu Dresden den Betrag bis 100 M. als Belohnung für einen verwendbaren Nachweis zur Wiedererlangung des Bildes und von 300 Mark als Belohnung für die Verbeischaffung des Bildes ausgesetzt hat.

Zwei Brände veranlaßten gestern abend in der 9. und 11. Stunde Alarm der Feuerwehr nach den Grundstücken Weißeritzstraße 20 und Birkusstraße 38. Am ersten Ort mußte in fast zweistündiger Tätigkeit ein umfangreicher Balkenbrand unterdrückt werden, wobei eine Schlauchleitung zur Anwendung kam. Im zweiten Fall handelte es sich um einen unbedeutenden Kiechgrubenbrand.

Das Oberlandesgericht beschäftigte sich heute mit der Angelegenheit des hier wohnhaften Arztes Dr. med. Franz Breitbach, der vom Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 10 Mark verurteilt worden war, weil er sich in Anzeigen den Titel „Spezialarzt für Zahn- und Mundkrankheiten“ zugelegt hatte, ohne die entsprechende Prüfung abgelegt zu haben. Das Landgericht hatte die gegen dieses Urteil eingelegte Berufung verworfen. Der Strafsenat des Oberlandesgerichts fällt nun heute folgendes Urteil: Die Entscheidung der II. Strafkammer wird aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Vorinstanz zurückverwiesen.

Dresden-Pieschen, 16. Februar. Unser Bezirksverein hält morgen Freitag im „Deutschen Kaiser“ einen Gesellschaftsabend ab, verbunden mit Konzert, Theater und Ball.

Dresden-Pieschen, 16. Februar. Das im Grundbuche für Pieschen Blatt 674 auf den Namen der Clara Alma verehel. Richter geb. Müller in Dresden eingetragene Grundstück soll am 18. April 1905, vormittags 9 Uhr, an der Gerichtsstelle, Voßringers Straße 1, I., Zimmer 131, zu Dresden, im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 6,0 Ar, nach dem Schätzungsgutachten aber nur etwa 5,72 Ar groß und auf 54,450 M. geschätzt. Es besteht aus einem freistehenden Wohngebäude, Hofraum und Vorgarten und liegt in Dresden-Pieschen Coswiger Straße 17, Ecke Rieseher Straße. Das Erdgeschos ist teilweise dauernd zum Betriebe einer Schankwirtschaft eingerichtet. Das als Zubehör in Frage kommende Inventar ist auf 608 M. bewertet.

Dresden-Trachau, 16. Februar. Das im Grundbuche für Trachau Blatt 1013 auf den Namen der unter dem Bauunternehmer Ernst Hugo Angermann und dem Zimmerpolier Ernst Max Kretschmar, beide in Weißig bei Bühlau, bestehenden Gesellschaft eingetragene Grundstück soll am 5. April 1905, vormittags 9 Uhr, an der Gerichtsstelle, Voßringers Straße 1, I., Zimmer 69, zu Dresden, im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 8,2 Ar groß und auf 37,400 M. geschätzt. Das Grundstück besteht aus einem unvollendeten, freistehenden Wohnhause mit Hofraum und liegt in Dresden-Trachau an der Stephanstraße 25.

Aus der Vöhsnit, 16. Februar. Die heutige Nummer dieses Blattes enthält eine Erklärung des konservativen Vereins der Vöhsnitortschaften mit Klapsche hinsichtlich der stattgehabten Verbreitung von Flugblättern. Allen Vöhsnitbewohnern sei diese Erklärung zur Beachtung empfohlen.

Bühlau, 16. Februar. Seit mehreren Tagen trieb sich hier und in der Umgebung ein junger Mann herum, der sich in verschiedenen Restaurants als Postassistent Lange aus Vöhsnit ausgab und den Wirten vor sich wendete, er habe sein Geld vergerissen und schließlich um ein Darlehn bat. Mehrfach hat er auch Geld geholt. Vorgestern abend ereilte ihn jedoch das Schicksal. Der Schwindler, ein 22 Jahre alter Schneidergehilfe aus Kamenz wurde auf frischer Tat verhaftet.

Vorsberg, 16. Februar. Die Monatsversammlung des Ortsvereins findet nächsten Sonntag, den 19. Februar, nachmittags 4 Uhr, in Bährs Restauration auf dem Vorsberg statt.

Briesnit, 16. Februar. In der gestrigen Zwangsversteigerung wurde der hiesige Gasthof von Herrn Brauerei-

direktor Bierstinghaus erstanden. Er hatte 40,500 M. geboten und übernahm noch 142,000 M. Hypotheken. 72,500 M. Hypotheken fallen aus.

Braunsdorf, 16. Februar. Mit großer Befriedigung kann der hiesige Fochterverband auf seine Jahresabrechnung von 1904 blicken, denn sie führt eine Einnahme von 4462,01 M. und eine Ausgabe von 2611,34 M. an, so daß ein Reingewinn von 1850,67 M. verbleibt. Von letzterer Summe sind 1620,71 M. zinsbar in der Sparkasse zu Zauderode angelegt. Im verflossenen Jahre hat dieser Verband in 69 Fällen 653,78 M. als Unterstützung verausgabt.

Röhschenbroda, 16. Februar. Der hiesige Gustav Adolf-Verein begeht am Freitag, den 3. März, die Feier seines 25jährigen Bestehens.

Vöhsnit, 16. Februar. Oeffentliche Gemeinderatsitzung. Vorsitzender Herr Gemeindevorstand Rätber. Anwesend 14 Mitglieder. Von nachstehenden Mitteilungen wurde Kenntnis genommen: a) daß die Versammlung des Sächsischen Gemeindetages vom 23. bis 25. März d. J. in Dresden stattfindet, wozu die Herren Gemeindevorstand Rätber, Gemeindevorstand Herfurth und Kaufmann Neumann abgeordnet werden sollen; b) der erfolgten Beglückwünschung der Frau verw. Konjul Thode zu deren 80. Geburtstag von Seiten der Gemeinde und dem hierfür abgestatteten Dank, sowie c) daß die Beisehung des hier anlässlich verstorbenen Geh. Kommerzienrats Karl Schöbch am heutigen Donnerstag stattfindet, an welcher in Vertretung der Gemeinde Herr Gemeindevorstand Rätber teilnehmen wird. Sodann wurde beschlossen: bezüglich des gesperrten Fußweges entlang der Friedhofsmauer den Kirchenvorstand zu ersuchen, mit dem Vorbesitzer dieses Weges wegen Beschaffung einer anderen Zugängigkeit zu verhandeln bez. nach dem Friedhofe noch einen Zugang zu schaffen; die zu dem von Raumann — Bauher Straße — geplanten Baue zweier Lauben erforderliche Dispensation zu befürworten und ein Wehr im Nachbette am Borsdorfschen Grundstücke einzubauen. Eine Unterhaltungsstaats für einen Teil des Fußweges entlang der Pilsnitzer Staatsstraße vermochte man nicht anzuerkennen. Bei Einlegung des Wasserleitungs-Hauptrohrstranges in die Straßen des Bauplanes K sollen die auf Lager befindlichen Mannesmannrohre Verwendung finden und aus betriebstechnischen Gründen die Legung des neuen Rohrstranges nach dem Hochbehälter im Rochwitzer Tännicht durch das Michaelsche Grundstück an der Schweizer Straße erfolgen. Die vom Rate zu Dresden geforderte Gewährleistung einer 15 proz. Verzinsung für den Wasserrohrstrang in der Bergstraße wurde mit Rücksicht auf die Bestimmungen des bestehenden Vertrags abgelehnt. Der gegenwärtig mit Bruchsteinen abgeplasterter Uebergang in der Grundstraße beim Rißweg soll mit bohrten Steinen 2. Klasse hergestellt werden. Für das vom Buchdruckereibesitzer Schmidt zur Ludw. Richter-Straße abzutretende Areal wurden pro Quadratmeter 3 Mark Entschädigung bewilligt. Dem Restaurateur Hofmann soll die beim Bau hinterlegte Schleusenbaukaution, da das Grundstück mit Rücksicht auf seine Lage zurzeit nicht an das Schleusen angebanden werden kann, zurückgezahlt werden. Hierauf fanden noch einige Punkte Erledigung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit.

Vöhsnit, 15. Februar. Das Jagdgeld für das Jahr 1905 wird in der Zeit vom 15. bis mit 26. Februar d. J. im Auftrage des Jagdvorstandes in der Ortssteuer-einnahme — Grundstraße Nr. 3, Erdgeschos — während der üblichen Kassenstunden ausgezahlt. Etwaige innerhalb der vorerwähnten Frist nicht erhobene Beträge verfallen der Armenkasse.

Vöhsnit, 16. Februar. Die diesjährige Hauptversammlung des Evangelischen Arbeitervereins findet Montag, den 20. d. M., abends von 8 Uhr an, im Restaurant „Zum Kamerad“ (Grundstraße) statt.

Vaubegast, 16. Februar. Ein gemeingefährlicher, schon oft vorbestrafter Verbrecher stand heute morgen in der Person des Zimmermanns Franz Vöcher vor der V. Strafkammer, um sich wegen drei schwerer in Rückfall begangenen Diebereien zu verantworten. Mit Rücksicht auf seine Vorstrafen erkannte der Gerichtshof auf eine Zucht-

Feuilleton.

Das Spiel ist aus!

Roman von Konrad Telmann.

(Nachdruck verboten.)

(38. Fortsetzung.)

Mit solchen Gedanken war er nach Hause gekommen, aber sie hatten das Boden und Klopfen in ihm nicht zu beschwichtigen vermocht. Er hatte keinen Schlaf finden können, als er sich in den Kleidern auf sein Lager geworfen. Die tollsten Phantasien ängstigten ihn, verworrene Spulgestalten zogen an ihm vorüber, und das Blut kreiste wild in seinen Adern. Bald sah er Blanche vor sich, wie sie an der Roulette saß und drehte und drehte, bis er laut aufschrie vor körperlichem Schmerz und ihr zurief, sie solle einhalten oder sie jermaine ihm langsam das Herz in der Brust; bald war es Cécilie von Nordhof, die ihn mit tobesträurtem Blick anjah und dann höhnisch auslachte, gerade wie die schwarze Gestalt an der Straßenecke gelacht hatte, bald die kleine Komtesse Nimi, die ihm drohte und deren kleiner Finger immer größer und größer wurde, bis er wie eine Riesenhand, sich erdrückend auf ihn legte und ihm den Atem in der Kehle zusammenpreßte. Dann plätsch stand wieder der englische Reverend vor ihm, der ihm ein feuerrotes Buch anbot, aber als er es erschaffen wollte, brannte es ihm in den Fingern zu lichterloh Flamme empor und aus derselben stieg Tizians „Magdalena“ herauf, wie er sie einst in einer modernen

Kopie gesehen, mit dem süß-befrickenden Lächeln um den feinen Mund, mit dem schwellenden Busen, den sie in der Fülle des goldenen Haars vergebens sich zu bergen müht, und dann war es keine gemalte Magdalena mehr, sondern ein lebenatmenendes Weib, das ernst und schweigend auf ihn zuschritt und die Arme nach ihm ausbreitete, das er doch nicht erreichen konnte, so stürmisch er danach verlangte, und dies Weib war wiederum Cécilie von Nordhof, deren Namen er nun, wie in irrer Todesangst, ausrief, um sie zu bannen. Und mit diesem Schrei, von dem seine Lippen noch nachzitterten, erwachte Eugen aus seinem Halbschlaf, um eher geschwächt dadurch als gekräftigt sich von seinem Lager zu erheben.

Seine Pulse schlugen noch immer fieberhaft, und mit dumpfer Schwüle lastete es ihm auf der Stirn. Er riß das Fenster auf. Sein Blick ging von dort über blühende Bildergärten hinaus bis an die schroff emporsteigenden, fahlen Felswände, an deren rötlich-grauem Gestein eben jetzt das erste Morgenlicht goldig heraufkam. Die Luft war scharf und kühl, der Wind trug eine Wolke von Wohlgerüchen aus den überall blühenden Beeten zu ihm hinauf und seine Brust trank die balsamische Morgenfrische in vollen Zügen. Dabei ward ihm freier und leichter ums Herz. Und nun duldete es ihn nicht mehr lange im Zimmer, er verlangte hinaus, um die tollen Nachtgespenster vollends aus seiner Seele zu verbannen und den ganzen, überlastigen Alpdruck der verflossenen Nacht zu verschleuchen.

Es war ganz einsam auf dem großen Plage, als er hinaustrat. Nur die Fontäne plätscherte leise und

benetzte mit ihrem Sprühregen die schimmernden Wasserlilien. Vor dem Café drüben regte sich kein lebendes Wesen. Eugen ließ sich unter dem grauen Zeitdach desselben an einem Marmortischen nieder und wartete, bis ein verschlafener Kellner unwirsch nach seinem Begehre fragte und dann brummend das bestellte Frühstück auftrug. Dabei starrte er in den Himmel empor, dessen reine Bläue nur hie und da durch eine kleine, rasch vorüberziehende Wolke getrübt wurde, weidete sich an der durchsichtigen Klarheit der Luft, in der die Landhäuser am Berge mit dem frischen Grün ihrer Baumkronen zu ihm hinübergrüßten, und fühlte sein Herz allmählich wieder frei und ruhig schlagen.

Wer hätte auch hier und an solchem Morgen sich grübelnden Gedanken, sich der Erinnerung an eine von wirren Traumgebilden erfüllte Nacht hingeben können! Hier war der Platz, um zu vergessen, sich in neue Hoffnungen zu wiegen und rosigte Zukunftsträume vor den Sinnen heraufzulaufen zu lassen. In dieser Klarheit der Luft, dieser Farbenpracht der sonnigen Frühe war kein Raum für Reibelgestalten und nächtliche Ausgebirten einer erhitzten Phantasie mehr; vor dem sieghaften Strahl dieser Frühlingssonne verschwand der ganze, tolle, bedrückende Spuk aus Kimmerviederkehr. Blanche hatte recht gehabt: hierher mußte er kommen, wenn er die ganze Rauberkraft des Südens auf sich wirken lassen, wenn er über ihr vergessen wollte, was hinter ihm lag! Und an der rechten Stelle erhob sich hier der Bau des Casinos über dem Meer in die blaue Luft hinauf. Hier war der Platz, wo man alle Zweifel und Bedenken von sich abstreifen konnte, wo man nur dem frohen Genuß